

Auf alle Fälle ist **Familie** ein Subsystem der Gesellschaft, mit bestimmten Rollen, Aufgaben und Funktionen (Fortpflanzung, Kindererziehung, Haushaltsführung, wechselseitige Hilfe u.a.). Der zweite wichtige Punkt ist, dass sich Familien aus (mindestens) zwei Generationen zusammensetzen, nämlich Eltern mit ihren Kindern.

Untersystem

„Familie“ sind in Statistiken aber oft auch alle Ehepaare oder Lebensgemeinschaften mit Kindern oder ohne Kinder sowie AlleinerzieherInnen mit Kindern. Die StatistikerInnen setzen nämlich beim „Haushalt“ an – und so gelten z.B. Eltern, deren Kinder bereits ausgezogen sind, weiter als Familie, aber als kinderlose.

Sammlung und Darstellung von Daten

Die „klassische“ Familie – Vater, Mutter (verheiratet) und Kind(er) – wird von den SoziologInnen als „Kernfamilie“ bezeichnet. Sie ist die nach wie vor weitaus häufigste Form.

WissenschaftlerInnen, die sich v.a. mit dem Zusammenwirken von Menschen beschäftigen

Aber auch nicht-eheliche Lebensgemeinschaften oder AlleinerzieherInnen mit Kindern gelten heute als Familien. Eine neue Lebensform von Familien ist das „living apart together“ – also Paare mit Kindern, die getrennte Haushalte führen. Mit den häufigeren Scheidungen und Trennungen entstehen neue Formen, wie z.B. Fortsetzungs- bzw. Stieffamilien.

getrennt zusammenleben

„Das moderne Kind hat zwei Kinderzimmer und acht Großeltern“, bringt es Michael Mitterauer (Universität Wien) für eine kleine Gruppe von Menschen auf den Punkt.

Als Familie kann also nicht nur gesehen werden, wer im gleichen Haushalt zusammenlebt; wichtiger ist der Aspekt der partnerschaftlichen, verwandtschaftlichen oder geschwisterlichen Beziehung.

Aus: Bundesministerium für Jugend, Umwelt und Familie: Familienbericht 1999.  
[www.bmgfj.gv.at/cms/site/attachments/6/3/4/CH0566/CMS1056617560208/fb99\\_kurzfassung.pdf](http://www.bmgfj.gv.at/cms/site/attachments/6/3/4/CH0566/CMS1056617560208/fb99_kurzfassung.pdf) (leicht gekürzt, 4.7.2008)

1. Einzelarbeit: Lies dir den Text durch und notiere in der leeren Spalte jene Wörter, deren Bedeutung du nicht (genau) kennst. Frage deinen Lehrer/deine Lehrerin oder schlage im Wörterbuch/Lexikon nach.
2. Unterstreiche höchstens 20 Schlüsselwörter (das sind die Wörter, die im Text besonders wichtig sind) mit Bleistift.
3. Gruppenarbeit: Vergleicht die unterstrichenen Schlüsselwörter und einigt euch auf höchstens 20 Schlüsselwörter, die ihr mit Farbstift unterstreicht.
4. Gruppenarbeit: Bearbeitet nun das Arbeitsblatt „Begriffliche Landkarte“.